



# UNTERNEHMERPREIS OLDENBURGER MÜNSTERLAND

Unternehmerisches Lebenswerk 2007



Karl-Heinz Diekmann  
**Pöppelmann GmbH & Co. KG**

Seit mehr als 50 Jahren ist der Name Pöppelmann eng mit der gewerblich-industriellen Entwicklung der Stadt Lohne verknüpft. Die Kunststoffbranche, der auch die Firma Pöppelmann ihren Stempel aufdrückte, erlebte in den vergangenen 20 Jahren einen wahren Boom. Sie ist damit ein wichtiger Garant für den Wohlstand der Bevölkerung. Das Traditionsunternehmen Pöppelmann ist ohne Frage eines der wichtigsten Unternehmen, die den Standort Lohne ausschlaggebend mitgeprägt haben. Für diese Entwicklung entscheidend mitverantwortlich zeichnet Karl-Heinz Diekmann. Er hat das Unternehmen nahezu durch seine gesamte Geschichte begleitet.

Nur sechs Jahre nach Unternehmensgründung, am 1. Februar 1955, holte Josef Pöppelmann den damals 22-Jährigen als einen von acht Mitarbeitern an den Standort an der Bakumer Straße. Mehr als 40 Jahre leitete Diekmann zunächst gemeinsam mit Josef Pöppelmann, nach dessen Tod dann mit seiner Schwägerin Gertrud Pöppelmann die Geschicke des

Familienbetriebes. 1997 zog er sich aus dem operativen Geschäft zurück und wechselte in den Beirat. Als Generalbevollmächtigter von Gertrud Pöppelmann fühlt er sich auch heute noch eng mit der Firma verbunden.

Die wichtigste Entscheidung traf das Unternehmen kurz nach seinem Eintritt unter Beteiligung von Karl-Heinz Diekmann: 1955 stieg der Korkenproduzent in die Kunststoffsparte ein. Schnell zeigte sich, wie richtig und wegweisend dieses Wagnis war. Die Branche erlebte einen rasanten Aufstieg und mit ihr Pöppelmann. Unter der Federführung von Josef und Gertrud Pöppelmann sowie Geschäftsführer Karl-Heinz Diekmann entwickelte sich der Familienbetrieb zum größten Arbeitgeber Lohnes. Mehr als 1.000 Menschen finden in dem Unternehmen mittlerweile Beschäftigung. Das Erfolgsrezept des Familienbetriebes „Fortschritt aus Tradition“ bestimmt damals wie heute die Firmenphilosophie.

Die Pöppelmann GmbH & Co. KG hat über die Grenzen Lohnes hinaus großes Renommee. Sie ist in vielen Bereichen Vorreiter. Sei es in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (Pöppelmann ist für viele junge Leute in der Region allererste Adresse), in der Entwicklung neuer, innovativer Produkte oder auch aufgrund des unternehmerischen Engagements im französischen Rixheim (Firmenstandort seit über 30 Jahren). Das besondere soziale Engagement der Firma für ihre Mitarbeiter ist überregional bekannt. Als jahrelanger Geschäftsführer trug Karl-Heinz Diekmann Verantwortung für die Grundlagen der bei Pöppelmann vorherrschenden familienfreundlichen Arbeitsbedingungen – unter anderem die Gewährung von Kindergartenbeiträgen, Hilfe bei Pflegefällen und Krankheiten sowie viele verschiedene Arbeitszeitmodelle (z. B. Job-Pairing und Job-Sharing).

Als Geschäftsführer stand Karl-Heinz Diekmann sozialen Verbesserungen jederzeit aufgeschlossen gegenüber, gab viele Anstöße in diesem Bereich und hat so das vorbildliche Image des Unternehmens entscheidend mitgeprägt. Die Beschäftigten fühlen und denken als Pöppelmänner und –frauen und sind stolz, Mitglied des Unternehmens zu sein. Diese hohe Identifikation ist nicht zuletzt Karl-Heinz Diekmann zu verdanken. Sein Führungsstil war geprägt von christlichen Werten. Stark beeinflusst hat ihn nach eigener Aussage seine langjährige Mitarbeit im katholischen Kaufmännischen Verein (KKV). Karl-Heinz Diekmann ist bekannt für seine Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit, sein großes Verantwortungsbewusstsein und seine Aufgeschlossenheit anderen Personen und neuen Ideen gegenüber. Im Mittelpunkt stand und steht für ihn stets der Mensch. Die Unternehmensführung sah ihre Arbeiter und Angestellten immer als ihre Familie. Diekmanns Credo: „Seine Familie verkauft man nicht!“

In der Geschäftswelt hat sich Karl-Heinz Diekmann nicht nur durch seine Charakterstärken, sondern auch durch sein unternehmerisches Geschick einen Namen gemacht. Anfang der 70er Jahre entwickelte er ein betriebsspezifisches Kalkulationsmodell, das den besonderen Anforderungen bei Pöppelmann gerecht wird und im Prinzip noch heute Anwendung findet.

Privat engagiert sich Karl-Heinz Diekmann in der Katholischen Kirchengemeinde St. Josef, war von 1960 bis Ende 2001 Provisor der Gemeinde. 1991 trat er erfolgreich dafür ein, zum 100-jährigen Bestehen des KKV den Jung-KKV in Lohnes wieder aufleben zu lassen. Diekmann war zudem rund 30 Jahre Mitglied im Steuerrat des Bischöflichen Offizialates des Oldenburger Münsterlandes. Er sitzt im Kuratorium des St.-Franziskus-Hospitals sowie des St.-Elisabeth-Hauses und im Stiftungsbeirat des Industrie Museums Lohnes. Von seinen beruflichen Erfahrungen liess und lässt er auch andere profitieren beispielsweise viele Jahre als Mitglied des Verwaltungsrates des Süddeutschen Kunststoffzentrums (Würzburg) sowie als Vertreter des Oldenburger Münsterlandes im IHK-Beirat oder aktuell als stellvertretender Beiratsvorsitzender der Oldenburgischen Landesbank.

# Chronik

- 1949 Josef Pöppelmann gründet das Unternehmen als Korkenfabrik auf dem elterlichen Bauernhof.
- 1955 Die Kunststoff-Verarbeitung beginnt mit der Herstellung von Verschlüssen für die Getränke-Industrie.
- 1956 Der 1. Lehrling wird ausgebildet.
- 1957 Mit der Anschaffung der 1. Werkzeugmaschine beginnt der Aufbau des KAPSTO-Programms.
- 1960 Der Betrieb erzielt mit 24 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von 1 Million DM.
- 1962 Die Fertigung von technischen Kunststoff-Spritzgussteilen beginnt auf der Basis eines kontinuierlich erweiterten Werkzeugbaus.
- 1966 Auf dem neuen Werksgelände wird die erste Lagerhalle errichtet.
- 1970 Das TEKU-Programm startet mit der Produktion der ersten Blumentöpfe. Eine neue Produktionshalle mit 2.300 qm entsteht. Das Unternehmen ist auf 110 Beschäftigte angewachsen.
- 1974 Zum 25-jährigen Betriebsjubiläum feiern 175 Mitarbeiter die Inbetriebnahme der 100. Spritzgießmaschine, das fertige Bürogebäude und die Errichtung einer 3. Lagerhalle mit 3.500 qm Grundfläche.
- 1980 Das Unternehmen beschäftigt nunmehr 316 Mitarbeiter. Mit 5 Hallen stehen 15.000 qm Nutzfläche auf dem Betriebsgelände zur Verfügung.
- 1990 Das Hauptwerk an der Bakumer Straße beschäftigt 590 Mitarbeiter und ist mit 13 Produktions- und Lagerhallen auf 53.000 qm Fläche zur heutigen Größe expandiert.
- 1996 In Lohne-Brockdorf wird das Werk II zur Produktion von K-TECH mit 7.000 qm Hallenfläche eingeweiht. Die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems wird zertifiziert.
- 1998 Werk II wird eigenständig und firmiert unter Pöppelmann Kunststoff-Technik GmbH & Co. KG. Dem Fertigungsbereich K-TECH stehen hier auf dem 71.000 qm großen Gelände 3 Produktions- und Lagerhallen mit 14.000 qm Fläche zur Verfügung.
- 1999 Im 50. Jubiläumsjahr ist das Unternehmen auf rd. 800 Mitarbeiter angewachsen. Über 330 Spritzgießmaschinen und 12 Tiefziehmaschinen verarbeiten jährlich über 18.000 t Kunststoffe zu hochwertigen Erzeugnissen der Bereiche K-TECH, KAPSTO, TEKU und FAMAC.  
Mit Tochtergesellschaften und Niederlassungen in Frankreich, Spanien, England, Dänemark, Belgien und den Niederlanden ist Pöppelmann als führendes Unternehmen der Kunststoffverarbeitung im europäischen Ausland präsent.
- 2001 Das Unternehmen ist auf 900 Mitarbeiter angewachsen. Die Maschinenzahl erhöht sich auf ca. 400. Werk 2 - Pöppelmann Kunststofftechnik, Lohne, verfügt jetzt über 5 Produktions- und Lagerhallen mit einer bebauten Fläche von 25.000 qm. In den USA wird eine Tochtergesellschaft gegründet.
- 2002 Der 1.000 Mitarbeiter wird eingestellt.
- 2003 Die Zahl der Ausbildungsplätze steigt auf 125
- 2004 Werk 1 wird weiter ausgebaut - Neubau der Halle 16. Die bebaute Fläche wächst an auf 71.000 qm.